

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch

Bezug: Kernlehrplan Deutsch für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen (2019), Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in der Primarstufe und Sekundarstufe in Nordrhein-Westfalen (2017), Medienkompetenzrahmen NRW

Gültig ab dem Schuljahr 2022/23 für Stufe 2.

Unter Einbeziehung des Medienkonzepts des Clara-Schumann-Gymnasiums.

Die Umsetzung des Lehrplans Deutsch setzt eine entsprechende mediale Ausstattung voraus.

Inhalt:

Allgemeine Festlegungen	5
Das Fach in der Stufe 0	6
Jahrgangsstufe 5	7
Unterrichtsvorhaben 1: Unsere neue Schule	7
Unterrichtsvorhaben 2: Grammatik erforschen – Wortarten	9
Unterrichtsvorhaben 3: Plötzlich ging das Licht aus! -Spannend erzählen	10
Unterrichtsvorhaben 4: Was in unserem Kopf passiert. Sachtexte untersuchen	12
Unterrichtsvorhaben 5: Grammatik erforschen – Sätze und Satzglieder. Blicke ins	Weltal
	14
Unterrichtsvorhaben 6: Es war einmal. Märchen untersuchen und schreiben	15
Unterrichtsvorhaben 7: Rechtschreibung erforschen. Strategien und Regeln finden	17
Unterrichtsvorhaben 8: Die Welt der Bücher. Jugendbücher lesen und verstehen	19
Jahrgangsstufe 6	21
Unterrichtsvorhaben 1: Gedichte verstehen, untersuchen und gestalten	21
Unterrichtsvorhaben 2: Argumentieren: Meinung vertreten und begründen	23
Unterrichtsvorhaben 3: Mein Lieblingsbuch: Bücher vorstellen und vorlesen	25
Unterrichtsvorhaben 4: Anschaulich und spannend erzählen unter beso	onderei
Berücksichtigung von Satzarten und Kommasetzung	27
Unterrichtsvorhaben 5: Wer? Was? Wann? - Über Ereignisse berichten, s	achlich
informierend schreiben, adverbiale Bestimmungen erkennen und verwenden	29
Unterrichtsvorhaben 6: Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen	30
Unterrichtsvorhaben 7: Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern -	Sagen
untersuchen und/oder Versteckte Wahrheiten - Fabeln lesen und gestalten	32
Das Fach Deutsch in der Stufe 1	34
Jahrgangsstufe 7	35
Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung	35

Unterrichtsvorhaben: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte erschl und deuten	ießen 36
Unterrichtsvorhaben: <i>Informiere mich, berichte davon, beschreib es mir</i> – Gliedsätzen/Nebensätzen arbeiten	- mit
Unterrichtsvorhaben: Unterwegs in der Medienwelt – Strittige Themen diskutieren	40
Unterrichtsvorhaben: Jugendroman (als Ganzschrift); ggf. in Verbindung mit "Filmanalyse"	42
Unterrichtsvorhaben: Experimente beschreiben, mal so, mal so – Aktiv und Funterscheiden	Passiv 44
Unterrichtsvorhaben: Einen Spielfilm untersuchen	46
Jahrgangsstufe 8	47
Unterrichtsvorhaben: Menschen in Grenzsituationen: Kurzgeschichten untersuchen	47
Unterrichtsvorhaben: Werbung – immer und überall: Werbung analysieren und bewert	en 50
Unterrichtsvorhaben: Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten: Sprachvergleichen lernen	Aus 52
Unterrichtsvorhaben: Lyrische Stimmungen: Gedichte untersuchen und deuten	54
Unterrichtsvorhaben: "Dahinter steckt bestimmt ein kluger Kopf": Journalistische untersuchen und verfassen	Texte
Unterrichtsvorhaben: Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht: Den Modus Aussage erkennen und anwenden	einer
Unterrichtsvorhaben: Optional: (Jugend-)Roman, z.B. Tschick, Eine Hand voller Sterne	e, Der
Richter und sein Henker	61
Das Fach Deutsch in der Stufe 2	64
Jahrgangsstufe 9	65
Unterrichtsvorhaben: Diskutieren und erörtern	65
Unterrichtsvorhaben: Minne. Love, Amour, Aşk – Liebeslyrik interpretieren	67
Unterrichtsvorhaben: Informieren, präsentieren, bewerben	69
Unterrichtsvorhaben: Ein modernes Drama untersuchen	72
Unterrichtsvorhaben: Roman (als Ganzschrift); ggf. in Verbindung mit Filmanalyse reine Filmanalyse	e oder 74

Unterrichtsvorhaben: Sprache: Mehrsprachigkeit/ Sprachvarietäten und/oder Sprachv	vandel
	77
Jahrgangsstufe 10	79
Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? - Anhand von Materialien andere informieren	79
Unterrichtsvorhaben: Lyrik	82
Unterrichtsvorhaben: Ein klassisches Drama untersuchen	86
Unterrichtsvorhaben: Von Mördern und ihren Motiven – Erzählungen, Parabeln und	andere
epische Texte untersuchen	89
Unterrichtsvorhaben: Unsere Sprache(n) – Mehrsprachigkeit und Sprachvarie	etäten,
Diskriminierung durch Sprache	92
Aufgabentypen	95
Anzahl der Klassenarbeiten	96

Allgemeine Festlegungen

Lehrwerk: "Deutschbuch" (Cornelsen-Verlag); derzeit in Klasse 5 und 6 sowie 9 und 10; in Klasse 7 und 8 noch "PAUL D" (wird durch das "Deutschbuch" ersetzt).

Kooperationen mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen: Kulturpartnerschaft mit der Stadt Bonn (Oper, Konzert, Theater)

Umgang mit LRS: ##

Das Fach in der Stufe 0

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Unsere neue Schule

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 1:	Aufgabentyp K	lassenarbeit,	Zeitrahmen:	Material:
	Unsere neue Schule	z.B.:		ca. 20 Stunden	Deutschbuch S. 13-39, Arbeits-
		6, evtl. 1			heft, S. 4
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption:	lesen und zuhören		Kompetenzbereich Produkt	on: schreiben und sprechen
Sprache	 an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben 		ebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen		
Texte	in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbe- zeichnungen textbezogen erläutern		 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfer Planung und Formulierung (u.a. typische grammatisch struktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifen Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Textonen, verfassen und überarbeiten Form und Merkmale des Briefes anwenden Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungs (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzäl angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer satin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielpn 		
Kommunikation	 Merkmale aktiven Zuhörens aktiv zuhören, gezielt nachfr wiedergeben – auch unter Nu 	agen und Gehörtes z		 situationsangemessen eins das eigene Kommunikatio konventionen ausrichten Merkmale gesprochener u scheiden und situationsan Anliegen angemessen vor 	nsverhalten nach Kommunikations- nd geschriebener Sprache unter- gemessen einsetzen tragen und begründen d Erfahrungen anderen gegenüber

		•	zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten		
Medien	In digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente kon-		die Wirkung vergleichen und den eigenen Produkten (persön-		
	zeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren;		licher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen ver-		
			wenden		
Medienkompetenz	3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft; 4.2 Gestaltungsmittel				
Verbraucherbil-	Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt				
dung					
Absprachen u. An-	Klassenarbeit Typ 6: Produktionsorientiert schreiben (z. B. Brief zu einer Geschichte); evtl. Typ 1: Erzählen				
regungen					

Unterrichtsvorhaben 2: Grammatik erforschen – Wortarten

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 2:	Aufgabentyp K	lassenarbeit,	Zeitrahmen:	Material:
	Grammatik erforschen-	z.B.:		ca. 25 Stunden	Deutschbuch, S. 241-262
	Wortarten	5			Arbeitsheft, S. 28-44
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: l			Kompetenzbereich Produktion	: schreiben und sprechen
Sprache	 Wortarten (Verb, Nomen, Arjunktion, Adverb) unterscheid unterschiedliche Flexionsforr klination – Genus, Numerus, den Verfahren der Wortbildung uvation) angeleitet Gemeinsamkeiten uWörter und Wortgebrauch) vgruppe) untersuchen 	den men (Konjugation – Kasus; Komparation nterscheiden (Komp und Unterschiede (S	Tempus, De- n) unterschei- position, Deri- satzstrukturen,	 ren Bedeutungen einsetzen relevantes sprachliches Wiss beim Verfassen eigener Text mittels geeigneter Rechtschr 	reibstrategien (auf Laut-Buchsta- zebene) und unter Rückgriff auf
Texte	in literarischen Texten Worta	rten identifizieren		Planung und Formulierung (struktionen, lexikalische We	, Modelltexte) eigene Texte pla-
Kommunikation				,	
Medien					
Medienkompetenz					
Verbraucherbil-					
dung					
Absprachen u. An-	Klassenarbeit Typ 5: Überarbeite	ndes Schreiben (z. I	B. Tempora bes	timmen und verändern; in geeign	eter Weise Nomina durch Prono-
regungen	mina ersetzen)				

Unterrichtsvorhaben 3: Plötzlich ging das Licht aus! -Spannend erzählen

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 3: Aufgabentyp Klassenarbeit,	Zeitrahmen: Material:
	Plötzlich ging das Licht aus! - z.B.:	ca. 25 Stunden Deutschbuch, S. 77-102, Ar-
	Spannend erzählen 1	beitsheft S. 6-13
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produktion: schreiben und sprechen
Sprache	 einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten Eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Fortsetzung, Paralleltexte) 	 relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten
Texte	 erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern 	 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte)
Kommunikation	aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen	 artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten

Medien	 einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites und interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben 	 Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Anliegen angemessen vortragen und begründen eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
Medienkompetenz	1.2 Digitale Werkzeuge; 4.2 Gestaltungsmittel	5
Verbraucherbil- dung	Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt	
Absprachen u. An- regungen	Klassenarbeit Typ 1: Erzählen (auf Dopplung mit UV 1 achten!)	

Unterrichtsvorhaben 4: Was in unserem Kopf passiert. Sachtexte untersuchen

Inhaltsfelder Sprache	Unterrichtsvorhaben 4: Was in unserem Kopf passiert Sachtexte untersuchen Kompetenzbereich Rezeption: I Wortbedeutungen aus dem K hilfenahme von digitalen sowi an einfachen Beispielen Allt unterscheiden an einfachen Beispielen Abw che beschreiben	z.B.: 4a/b esen und zuhören ontext erschließer e analogen Wörte agssprache und E	n und unter Zu- erbüchern klären Bildungssprache	ca.	beim Verfassen eigener Text mittels geeigneter Rechtschr ben-Ebene, Wortebene, Satz grammatisches Wissen Texte eine normgerechte Zeichense (Haupt- und Nebensatzverkn wörtliche Rede) realisieren	en (u.a. auf Wort- und Satzebene) e einsetzen eibstrategien (auf Laut-Buchsta- zebene) und unter Rückgriff auf
Texte	 angeleitet zentrale Aussagen ridentifizieren und daran ihr Cläutern grundlegende Textfunktionen lieren, argumentieren, bericht scheiden in einfachen diskontinuierlich ten – auch in digitaler Form – Informationen aus Sachtexten nander vergleichen Sachtexte – auch in digitaler inen Wissensbestände, für der das Verfassen eigener Texte g 	innerhalb von Sacen, beschreiben, en und kontinuier Aufbau und Funkt aufeinander bezig Form – zur Erwein Austausch mit a	chtexten (appelerklären) unter- clichen Sachtex- cion beschreiben ehen und mitei- terung der eige-		ein Schreibziel benennen ur Planung und Formulierung (ustruktionen, lexikalische Wer ter der Textorganisation, Me verfassen und überarbeiten angeleitet mögliche Erwartun satin bzw. eines Adressaten berücksichtigen beim Verfassen eines eigenen tionen (appellieren, argument	nd mittels geeigneter Hilfen zur u.a. typische grammatische Konndungen, satzübergreifende Musdelltexte) eigene Texte planen, ngen und Interessen einer Adreseinschätzen und im Zielprodukt n Textes verschiedene Textfunktieren, berichten, beschreiben, erneiden und situationsangemessen
Kommunikation Medien	 dem Leseziel und dem Mediutegien des orientierenden, se chenden Lesens einsetzen und Informationen und Daten aus gezielt auswerten 	lektiven, intensiv die Lektüreergel	en und verglei- onisse darstellen	•		regien in Printmedien und digita- inen für Kinder) funktional ein-

	angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen			
	prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informations-			
	gehalt, Belege)			
Medienkompetenz	2.1. Informationsrecherche zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden			
	2.2 Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten			
Verbraucherbil-	Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität; Bereich B: Ernährung und Gesundheit			
dung				
Absprachen u. An-	Klassenarbeit Typ 4a/b Einen Sachtext untersuchen			
regungen				

Unterrichtsvorhaben 5: Grammatik erforschen – Sätze und Satzglieder. Blicke ins Weltall

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 5:	Aufgabentyp	Klassenarbeit,		Material:
	Grammatik erforschen – Sätze	z.B.:		ca. 25 Stunden	Deutschbuch S. 263-281
	und Satzglieder	5			Arbeitsheft S. 45-55
	Blicke ins Weltall				
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: le			Kompetenzbereich Produktion:	•
Sprache	 grundlegende Strukturen von Subjekt, Objekt, Adverbial; Sa Aussage-, Frage-, Aufforderur Satzreihe, Satzgefüge, Haupts. Sprachstrukturen mithilfe von und Weglassprobe untersucher angeleitet Gemeinsamkeiten u Wörter und Wortgebrauch) vergruppe) untersuchen 	ntzgliedteil: Attril ngssatz; zusamme ntz, Nebensatz) u Ersatz-, Umstell- n nd Unterschiede	but; Satzarten: engesetzte Sätze: intersuchen -, Erweiterungs- (Satzstrukturen,	beim Verfassen eigener Texte eine normgerechte Zeichense	en (u.a. auf Wort- und Satzebene) e einsetzen tzung für einfache Satzstrukturen ipfung, Apposition, Aufzählung,
Texte				nung und Formulierung (u.a. tionen, lexikalische Wendung	mittels geeigneter Hilfen zur Pla- typische grammatische Konstruk- gen, satzübergreifende Muster der e) eigene Texte planen, verfassen
Kommunika-					geschriebener Sprache unterschei-
tion				den und situationsangemesser	n einsetzen
Medien				und einsetzen	Textverarbeitung unterscheiden ligitaler Unterstützungsmöglich- beurteilen (Rechtschreibpro-
Medienkompe-				•	
tenz					
Verbraucher-				•	
bildung					
Absprachen u.	Aufgabentyp 5: einen Text überarl	peiten und die vo	rgenommenen Änd	lerungen begründen	
Anregungen	rangasontyp s. emen rext doctare	citch and are vo.	150110111111011011 7 tile	ici angen begi anaen	
7 mi egungen					

Unterrichtsvorhaben 6: Es war einmal. Märchen untersuchen und schreiben

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 6:	Aufgabentyp	Klassenarbeit,	Zeitrahmen:	Material:
	Es war einmal	z.B. :		ca. 20 Stunden	Deutschbuch S. 145-166
	Märchen untersuchen und schrei-	4a und 6			
	ben				
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: le	sen und zuhören		Kompetenzbereich Produktion	: schreiben und sprechen
Sprache	 einfache sprachliche Mittel (M gleich, klangliche Gestaltungs ben Wortbedeutungen aus dem Ko fenahme von digitalen sowie a 	mittel) in ihrer Wi ntext erschließen i	rkung beschrei- und unter Zuhil-	 beim Verfassen eigener Text mittels geeigneter Rechtschr Ebene, Wortebene, Satzeben matisches Wissen Texte ang eine normgerechte Zeichens (Haupt- und Nebensatzverkr wörtliche Rede) realisieren 	eibstrategien (auf Laut-Buchstaben- e) und unter Rückgriff auf gram-
Texte	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 		nung und Formulierung (u.a tionen, lexikalische Wendun Textorganisation, Modelltex und überarbeiten Geschichten in mündlicher u Vorgaben orientiert unter Nu Steigerung, Vorausdeutunge eigene Texte zu literarischen	d mittels geeigneter Hilfen zur Platypische grammatische Konstrukgen, satzübergreifende Muster der te) eigene Texte planen, verfassen und schriftlicher Form frei oder an atzung von Gestaltungsmitteln (u.a. n., Pointierung) erzählen Texten verfassen (u.a. Ausgestalkte) und im Hinblick auf den Aus-	
Kommunika-	aktiv zuhören, gezielt nachfrag			-	po, Lautstärke und Sprechweise si-
tion	dergeben – auch unter Nutzun			tuationsangemessen einsetze	
Medien	 einfache Gestaltungsmittel in Inner literarischer Texte benennt ben (u.a. Hörfassungen, Graph Medien bezüglich ihrer Präsen medien, audiovisuelle Medien 	Präsentationsforme en und deren Wirk ic Novels) tationsform (Print	ung beschrei- medien, Hör-	Texte medial umformen (Ve sches Spiel) und verwendete	rtonung/Verfilmung bzw. szeni- Gestaltungsmittel beschreiben r Textverarbeitung unterscheiden
	dien) und ihrer Funktion besch		Clartive ivic-		

	Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglich- keiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibpro- gramme, Thesaurus)				
Medienkompe-	1.2 Digitale Werkzeuge; 4.2 Gestaltungsmittel				
tenz					
Verbraucher-	Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt				
bildung					
Absprachen u.	Aufgabentyp 4b (Analysierendes Schreiben, fragengeleitet; hier etwa: Merkmale von Märchen; Inhalt)				
Anregungen	Verbindung mit Aufgabentyp 6 (produktionsorientiertes Schreiben; hier: Anfang oder Ende ergänzen; ein Märchen schreiben);				
	Verknüpfung mit UV 7 (Rechtschreibung) möglich (S.232-245)				

Unterrichtsvorhaben 7: Rechtschreibung erforschen. Strategien und Regeln finden

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 7: Rechtschreibung erforschen	Aufgabentyp Klassenarbeit, z.B.:	Zeitrahmen: parallel zu den anderen UV, wö-	Material: Deutschbuch S. 283-296
	Strategien und Regeln finden	in Verbindung mit einer anderen Klassenarbeit	chentlich 1 Stunde	Arbeitsheft S. S. 56-85
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: l		Kompetenzbereich Produktion:	schreiben und sprechen
Sprache			 relevantes sprachliches Wisse beim Verfassen eigener Texte mittels geeigneter Rechtschreit Ebene, Wortebene, Satzebene matisches Wissen Texte angel eine normgerechte Zeichenset (Haupt- und Nebensatzverknü wörtliche Rede) realisieren im Hinblick auf Orthografie, Gangeleitet überarbeiten angeleitet zu Fehlerschwerpur gien (u.a. silbierendes Spreche zerlegen, Nachschlagen, Ausm Textüberarbeitung einsetzen 	n (u.a. auf Wort- und Satzebene) einsetzen lbstrategien (auf Laut-Buchstaben-) und unter Rückgriff auf gram- eitet überprüfen zung für einfache Satzstrukturen pfung, Apposition, Aufzählung, Grammatik und Kohärenz Texte akten passende Rechtschreibstrate- en, Verlängern, Ableiten, Wörter hahmeschreibung merken) zur
Texte			nung und Formulierung (u.a. t tionen, lexikalische Wendung	mittels geeigneter Hilfen zur Pla- ypische grammatische Konstruk- en, satzübergreifende Muster der e) eigene Texte planen, verfassen
Kommunika-				
tion Medien			amundlaganda Funktionan dan	Textverarbeitung unterscheiden
Medien			und einsetzen	igitaler Unterstützungsmöglich-
Medienkompe- tenz				
Verbraucher- bildung				

Absprachen	u.	parallel zu anderen UV, wöchentlich eine Stunde und in Verbindung / eingebunden in die anderen UV; Aufgaben zur Rechtschreibung (ggf.
Anregungen		Diktat) als Teil einer Klassenarbeit zu einem anderen UV

Unterrichtsvorhaben 8: Die Welt der Bücher. Jugendbücher lesen und verstehen

Klasse 5	Unterrichtsvorhaben 8:	Aufgabentyp Klas	ssenarbeit,	Zeitrahmen:		Material:
	Die Welt der Bücher	z.B.:		ca. 15 Stunden		Deutschbuch S. 145-166
	Jugendbücher lesen und verste-	(evtl. 4a statt Klasser	narbeit zum			
	hen	Thema Märchen)				
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: le	sen und zuhören		Kompetenzbere	ich Produktion:	schreiben und sprechen
Sprache	 einfache sprachliche Mittel (M gleich, klangliche Gestaltungs ben Wortbedeutungen aus dem Ko fenahme von digitalen sowie a an einfachen Beispielen Alltag unterscheiden an einfachen Beispielen Abwe che beschreiben 	mittel) in ihrer Wirkung ntext erschließen und u nalogen Wörterbücherr ssprache und Bildungs	g beschrei- inter Zuhil- n klären sprache	(Haupt- und) wörtliche Re	Nebensatzverknü de) realisieren auf Orthografie, (tzung für einfache Satzstrukturen ipfung, Apposition, Aufzählung, Grammatik und Kohärenz Texte
Texte	 angeleitet zentrale Aussagen nidentifizieren und daran ihr Getern in literarischen Texten Figurer hungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berück sionen der Handlung (Ort, Zei und der erzählerischen Vermit chen eine persönliche Stellungnahm Verhalten von literarischen Figeigene Texte zu literarischen Tung, Fortsetzung, Paralleltext gangstext erläutern 	samtverständnis des Te untersuchen und Figur sichtigung grundlegend t, Konflikt, Handlungss tlung (u.a. Erzählerfigu e zu den Ereignissen un guren textgebunden forn exten verfassen (u.a. A	renbezie- der Dimen- schritte) ir) untersu- nd zum mulieren ausgestal-	nung und Fortionen, lexika Textorganisa und überarbe Geschichten Vorgaben ori Steigerung, V angeleitet mötin bzw. eine rücksichtiger ihr eigenes U	rmulierung (u.a. ralische Wendung ation, Modelltexte eiten in mündlicher un ientiert unter Nut Vorausdeutungen is Adressaten eins nuteil über einen T	mittels geeigneter Hilfen zur Platypische grammatische Konstrukten, satzübergreifende Muster der e) eigene Texte planen, verfassen ad schriftlicher Form frei oder an zung von Gestaltungsmitteln (u.a., Pointierung) erzählen gen und Interessen einer Adressaschätzen und im Zielprodukt betert begründen und in kommuniuchkritik, Leseempfehlung) erläutypische geränden und in kommuniuchkritik, Leseempfehlung) erläutypische grammatische Konstrukten zur Platypische Gerinden und in kommuniuchkritik, Leseempfehlung) erläutypische grammatische Konstrukten der
Kommunika- tion	aktiv zuhören, gezielt nachfrag dergeben – auch unter Nutzun		ffend wie-	 tuationsanger das eigene K konventioner Merkmale geden und situa 	messen einsetzen communikationsv n ausrichten esprochener und g ationsangemesser	erhalten nach Kommunikations- geschriebener Sprache unterschei-

		sp • zu St	gene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber brachlich angemessen und verständlich darstellen a strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene tandpunkte begründen und in Kommunikationssituationen löngsorientiert vertreten
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	sc In sc	exte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szeni- ches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben chalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet be- chreiben rundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden nd einsetzen
Medienkompe- tenz	3.2 Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennenlerne	n; 5.1 M	Medienanalyse
Verbraucher- bildung	Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität		
Absprachen u. Anregungen	ohne Klassenarbeit – oder hier Klassenarbeit zum Aufgabentyp 4a : e.	nen lite	erarischen Text analysieren und interpretieren

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Gedichte verstehen, untersuchen und gestalten

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 1:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:
	Gedichte verstehen, untersu-	beit, z.B.:	ca. 18 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornel-
	chen und gestalten	4a (+6)		sen, S. 159-178
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produk	tion: schreiben und sprechen
Sprache	Vergleich, klangliche Gesta kung beschreiben • Wortbedeutungen aus dem	(Metapher, Personifikation, altungsmittel) in ihrer Wir- Kontext erschließen und unter a sowie analogen Wörterbü-		
Texte	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit) eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick 		zur Planung und Formuli sche Konstruktionen, lex übergreifende Muster der texte) eigene Texte plane ihr eigenes Urteil über ei	und mittels geeigneter Hilfen derung (u.a. typische grammati- ikalische Wendungen, satz- r Textorganisation, Modell- en, verfassen und überarbeiten nen Text begründen und in menhängen (Buchkritik, Lese-
Kommunikation	auf den Ausgangstext erläu		weise situationsangemes nonverbale Mittel (u.a. C	Gestik, Mimik, Körperhaltung) a.a. Intonation) unterscheiden
Medien	schiedener literarischer Tex	in Präsentationsformen ver- kte benennen und deren Wir- fassungen, Graphic Novels)		
Medienkompetenz	1.2 Digitale Werkzeuge; 4.2 G			
======================================	1			

Verbraucherbil-	
dung	
Absprachen u.	Klassenarbeit Typ 4a: Analysierendes Schreiben (zum Inhalt, zu sprachlichen Bildern [Personifikation, Vergleich, evtl. Me-
Anregungen	tapher] und Formalia; ggf. zusätzlich Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben [ein Gegengedicht; einen anderen Text mit
	Verwendung bestimmter vorgegebener sprachlicher Bilder]

Unterrichtsvorhaben 2: Argumentieren: Meinung vertreten und begründen

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 2:	Aufgabentyp Klassenarbeit,	Ze	eitrahmen:	Material:	
	Argumentieren: Meinung ver-	z.B.:	ca.	. 18 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornel-	
	treten und begründen	3			sen, S. 53-74	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	: lesen und zuhören	Ko	ompetenzbereich Produktio	n: schreiben und sprechen	
Sprache	• einfache sprachliche Mittel	(Metapher, Personifikation,		· relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satz-		
	Vergleich, klangliche Gesta	ltungsmittel) in ihrer Wirkung		ebene) beim Verfassen eige	ner Texte einsetzen	
	beschreiben					
		Kontext erschließen und unter				
	Zuhilfenahme von digitalen	sowie analogen Wörterbü-				
	chern klären					
		tagssprache und Bildungsspra-				
	che unterscheiden					
	• an einfachen Beispielen Ab	weichungen von der Stan-				
	dardsprache beschreiben					
Texte		n mündlicher und schriftlicher	٠		nd mittels geeigneter Hilfen zur	
		an ihr Gesamtverständnis des		2	(u.a. typische grammatische	
	Textes erläutern				e Wendungen, satzübergrei-	
	_	n Texten verfassen (u.a. Ausge-			nisation, Modelltexte) eigene	
	<u> </u>	eltexte) und im Hinblick auf		Texte planen, verfassen und		
	den Ausgangstext erläutern		•		ungen und Interessen einer Ad-	
	• grundlegende Textfunktione				ten einschätzen und im Ziel-	
		, berichten, beschreiben, erklä-		produkt berücksichtigen		
	ren) unterscheiden		•		en Textes verschiedene Text-	
	Informationen aus Sachtexte	en aufeinander beziehen und		funktionen (appellieren, arg		
	miteinander vergleichen				eren) unterscheiden und situa-	
T7 0	1, 1, 1, 1, 1,			tionsangemessen einsetzen	T	
Kommunika-		e Kommunikation in Gesprä-	•	*	npo, Lautstärke und Sprech-	
tion	chen unterscheiden	11.		weise situationsangemesser		
	• in Gesprächen Absichten un		•	_	sverhalten nach Kommunikati-	
	sprächsteilnehmender identi			onskonventionen ausrichter		
	Gesprächsregeln mit dem Z	iel einer funktionalen Ge-	•		d geschriebener Sprache unter-	
	sprächsführung entwickeln			scheiden und situationsange	emessen einsetzen	

	Valatora and van Canarala identificiana and al		A 1
	Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und ei-		Anliegen angemessen vortragen und begründen
	nen Lösungsansatz entwickeln	•	eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegen-
	• die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in di-		über sprachlich angemessen und verständlich darstellen
	gitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen		zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich
	reflektieren		eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssi-
	 Merkmale aktiven Zuhörens nennen 		tuationen lösungsorientiert vertreten
	 aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend 		nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung)
	wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und
			situationsangemessen einsetzen
Medien	 Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, 		in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente
	Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive		konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifi-
	Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative,		zieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produk-
	kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte)		ten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenan-
	•		gemessen verwenden
Medienkom-	5.2 Meinungsbildung		
petenz			
Verbraucher-			
bildung			
Absprachen u.	Klassenarbeit Typ 3 (Argumentierendes Schreiben): Einen Lese	rbri	ef schreiben
Anregungen			

Unterrichtsvorhaben 3: Mein Lieblingsbuch: Bücher vorstellen und vorlesen

Klasse	Unterrichtsvorhaben 3:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:	
	Mein Lieblingsbuch: Bücher vorstellen und vorlesen	beit, z.B.:	ca. 15 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornelsen, S. 119-140	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	n: lesen und zuhören	Kompetenzbereich	Produktion: schreiben und sprechen	
Sprache					
Texte	 angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren 		 Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von G tungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, I tierung) erzählen angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen e Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und Zielprodukt berücksichtigen ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, empfehlung) erläutern Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiter der eigenen Wissensbestände für den Austausch in deren und für das Verfassen eigener Texte gezielt setzen 		
Kommunikation	aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen		 weise situations das eigene Kom kationskonventi eigene Beobacht über sprachlich nonverbale Mitt und paraverbale 	hen und Tempo, Lautstärke und Sprechangemessen einsetzen munikationsverhalten nach Kommunionen ausrichten tungen und Erfahrungen anderen gegenangemessen und verständlich darstellen tel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden agemessen einsetzen	
Medien	Informationen und Daten a Medien gezielt auswerten	us Printmedien und digitalen	• grundlegende Re	echerchestrategien in Printmedien und n (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funk-	

	angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege)		digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitser- gebnissen einsetzen grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unter- scheiden und einsetzen		
Medienkompetenz	2.2 Informationsauswertung				
Verbraucherbil-	Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht				
dung					
Absprachen u.	Vorbereitung auf den Vorlesewettbewerb im ersten Halbjahr; alle Schüler stellen ein Buch und den Autor vor				
Anregungen					

Unterrichtsvorhaben 4: Anschaulich und spannend erzählen unter besonderer Berücksichtigung von Satzarten und Kommasetzung

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 4:	Aufgabentyp Klassenarbeit,	Zeitrahmen:	Material:
	Anschaulich und spannend er-	z.B.:	ca. 18 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornel-
	zählen unter besonderer Be-	1		sen, S. 73-96 und S. 267-288,
	rücksichtigung von Satzarten			310-312
	und Kommasetzung			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produktie	on: schreiben und sprechen
Sprache	der: Subjekt, Objekt, Adver Satzarten: Aussage-, Fragemengesetzte Sätze: Satzreih bensatz) untersuchen einfache sprachliche Mittel	, Aufforderungssatz; zusam- e, Satzgefüge, Hauptsatz, Ne-	 ihren Bedeutungen einsetze relevantes sprachliches Wi ebene) beim Verfassen eige 	ssen (u.a. auf Wort- und Satz- ener Texte einsetzen e, Grammatik und Kohärenz
Texte	 angeleitet zentrale Aussager Texte identifizieren und dar Textes erläutern in literarischen Texten Figu beziehungen textbezogen er erzählende Texte unter Beri Dimensionen der Handlung lungsschritte) und der erzäh zählerfigur) untersuchen eigene Texte zu literarische 	icksichtigung grundlegender	Planung und Formulierung Konstruktionen, lexikalisch fende Muster der Textorgar Texte planen, verfassen un Geschichten in mündlicher der an Vorgaben orientiert	und schriftlicher Form frei o-
Kommunika- tion	 aktiv zuhören, gezielt nachf wiedergeben – auch unter N 	ragen und Gehörtes zutreffend lutzung eigener Notizen	 artikuliert sprechen und Te weise situationsangemesse 	mpo, Lautstärke und Sprechneinsetzen

Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) 	s 7 n h	das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiden grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
Medienkom-	1.2		
petenz			
Verbraucher-			
bildung			
Absprachen u.	Typ 6: eine anschauliche Geschichte verfassen		
Anregungen			

Unterrichtsvorhaben 5: Wer? Was? Wann? – Über Ereignisse berichten, sachlich informierend schreiben, adverbiale Bestimmungen erkennen und verwenden

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 5:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:	
	Wer? Was? Wann? – Über	beit, z.B.:	ca. 16 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornel-	
	Ereignisse berichten, sachlich	2 ggf. mit 5		sen, S. 13-52 und S. 267-	
	informierend schreiben, ad-			288	
	verbiale Bestimmungen er-				
	kennen und verwenden				
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produktion: schreiben und sprechen		
Sprache	 Konjunktion, Adverb) unte grundlegende Strukturen von der: Subjekt, Objekt, Advers Satzarten: Aussage-, Frage- 	Artikel, Pronomen, Adjektiv, rscheiden on Sätzen (Prädikat; Satzglierbial; Satzgliedteil: Attribut; -, Aufforderungssatz; zusamne, Satzgefüge, Hauptsatz, Ne-	 relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten 		
Texte	 grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen 		zur Planung und Formulie sche Konstruktionen, lexil übergreifende Muster der texte) eigene Texte planer beim Verfassen eines eige Textfunktionen (appelliere	zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammati- sche Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satz- übergreifende Muster der Textorganisation, Modell- texte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und	
Kommunikation			5		
Medien					
Medienkompetenz					
Verbraucherbil-	Bereich D: Leben, Wohnen und	d Mobilität			
dung	Í				
Absprachen u.	Klassenarbeit Typ 2: Informier	rendes schreiben (eine Beschreib	oung verfassen; ggf. mit 5: Übe	rarbeitendes Schreiben)	
Anregungen		`		,	

Unterrichtsvorhaben 6: Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 6: Die Welt der Bücher - Jugendbücher lesen und verstehen	Aufgabentyp Klassenarbeit: 4a, 4b oder 6 (alternativ Lesetagebuch, Portfolio-Arbeit)		eitrahmen: . 20 Stunden	Material: Volltext nach Entscheidung der Fachlehrkraft; z.B. A. Steinhöfel – Rico, Oskar und: M. Ende: Momo; A. Lindgren: Ronja Räubertochter; O. Preußler: Krabat
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	: lesen und zuhören	K	ompetenzbereich Produktio	on: schreiben und sprechen
Sprache	 Wortbedeutungen aus dem I Zuhilfenahme von digitalen chern klären 	Kontext erschließen und unter sowie analogen Wörterbü-	•	im Hinblick auf Orthografic Texte angeleitet überarbeite	e, Grammatik und Kohärenz en
Texte				 ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern 	
Kommunika- tion					
Medien		` * • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	•		ertonung/Verfilmung bzw. szelete Gestaltungsmittel beschrei-

	 einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (für Lesetagebuch / Portfolio)
Medienkom-	
petenz	
Verbraucher-	
bildung	
Absprachen u.	Klassenarbeit Typ 4a oder 6: Produktionsorientiertes Schreiben oder alternativ Lesetagebuch/Portfolio-Arbeit
Anregungen	

Unterrichtsvorhaben 7: Menschen begegnen Geistern, Helden und Göttern – Sagen untersuchen und/oder Versteckte Wahrheiten – Fabeln lesen und gestalten

Klasse 6	Unterrichtsvorhaben 7:	Aufgabentyp Klassenarbeit:	Ze	eitrahmen:	Material:	
	Menschen begegnen Geistern,	4a, 4b oder 6	ca	. 15 Stunden	z.B. Deutschbuch 6, Cornel-	
	Helden und Göttern – Sagen				sen, S. 179-204 und 141-158	
	untersuchen und/oder Ver-					
	steckte Wahrheiten – Fabeln					
	lesen und gestalten					
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	: lesen und zuhören	K	Kompetenzbereich Produktion: schreiben und sprechen		
Sprache		(Metapher, Personifikation,		relevantes sprachliches Wis	ssen (u.a. auf Wort- und Satz-	
	Vergleich, klangliche Gesta	ltungsmittel) in ihrer Wirkung		ebene) beim Verfassen eige	ener Texte einsetzen	
	beschreiben		-	im Hinblick auf Orthografic	e, Grammatik und Kohärenz	
	• Wortbedeutungen aus dem	Kontext erschließen und unter		Texte angeleitet überarbeite	en	
	Zuhilfenahme von digitalen	sowie analogen Wörterbü-				
	chern klären					
Texte	angeleitet zentrale Aussager	n mündlicher und schriftlicher		ein Schreibziel benennen ur	nd mittels geeigneter Hilfen zur	
	Texte identifizieren und dar	an ihr Gesamtverständnis des		Planung und Formulierung	(u.a. typische grammatische	
	Textes erläutern			Konstruktionen, lexikalisch	e Wendungen, satzübergrei-	
	· in literarischen Texten Figu	ren untersuchen und Figuren-		fende Muster der Textorgar	nisation, Modelltexte) eigene	
	beziehungen textbezogen er	·läutern		Texte planen, verfassen und	d überarbeiten	
	 erzählende Texte unter Beri 	icksichtigung grundlegender	-	Geschichten in mündlicher	und schriftlicher Form frei o-	
	Dimensionen der Handlung	(Ort, Zeit, Konflikt, Hand-		der an Vorgaben orientiert	unter Nutzung von Gestal-	
	lungsschritte) und der erzäh	lerischen Vermittlung (u.a. Er-		tungsmitteln (u.a. Steigerun	ng, Vorausdeutungen, Pointie-	
	zählerfigur) untersuchen			rung) erzählen		
	• eine persönliche Stellungna	hme zu den Ereignissen und	-	eigene Texte zu literarische	en Texten verfassen (u.a. Aus-	
	zum Verhalten von literarise	chen Figuren textgebunden for-		gestaltung, Fortsetzung, Par	ralleltexte) und im Hinblick auf	
	mulieren			den Ausgangstext erläutern		
Kommunika-	_	ragen und Gehörtes zutreffend	•	-	mpo, Lautstärke und Sprech-	
tion	wiedergeben – auch unter N	lutzung eigener Notizen		weise situationsangemesser		
			•	*	tik, Mimik, Körperhaltung)	
				und paraverbale Mittel (u.a	. Intonation) unterscheiden und	
				situationsangemessen einse	tzen	

Medien	 Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen
Medienkom-	
petenz	
Verbraucher-	
bildung	
Absprachen u.	Klassenarbeit Typ 4a oder 6: Analysieren und interpretieren oder Produktionsorientiertes Schreiben
Anregungen	

Das Fach Deutsch in der Stufe 1

Die folgende Übersicht weist Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit aus. Individuelle Umsetzung und Akzentuierung einzelner Aspekte durch die jeweils unterrichtende Lehrperson sind möglich und gewünscht. Die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist dabei nicht verbindlich, vielmehr wird diese durch die jeweils unterrichtende Lehrperson nach eigenem Ermessen festgelegt. Ebenso stellen die für die einzelnen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Aufgabentypen für die schriftlichen Klassenarbeiten lediglich Vorschläge dar. Es muss jedoch gewährleistet sein, dass die Aufgabentypen 2 bis 6 (darunter 4a **und** 4b) in den zwei Unterrichtsjahren der Erprobungsstufe mindestens einmal umgesetzt werden (s. Anhang). Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch können dem entsprechenden Leistungskonzept entnommen werden, das auf der Internetseite der Schule hinterlegt ist.

Die Bereiche der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung und des Medienkompetenzrahmens werden durch die dort jeweils verwendeten Kennziffern ausgewiesen. Beide Dokumente können auf der Homepage der Schulentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen eingesehen werden. Neu einsetzend zum Schuljahr 2019/2020 ist P.A.U.L. D das unterrichtsbegleitende Lehrwerk.

Fördern und Fordern

Das LRS-Konzept ist auf der Website des Clara-Schumann-Gymnasiums für Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler einsehbar. Zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden am Clara-Schumann-Gymnasium im Rahmen einer Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK) auf den deutschsprachigen Regelunterricht vorbereitet. Hier erfolgt der Deutschunterricht als DaF-/DaZ-Unterricht.

In der Jahrgangsstufe 8 findet zu Beginn des zweiten Halbjahres eine Lernstanderhebung im Fach Deutsch statt. Die in der Erprobungsstufe begonnene theaterpädagogische Arbeit im Rahmen einer Kooperation mit dem Theater Marabu wird in der Klasse 7 fortgesetzt. Bei Interesse haben Schülerinnen und Schüler darüber hinaus die Möglichkeit, durchgängig an Theater-AGs teilzunehmen.

Jahrgangsstufe 7

Der Unterricht im Fach Deutsch umfasst in der Klasse 7 drei Wochenstunden und verfügt somit über maximal 100 Unterrichtsstunden im Schuljahr.

Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben: Rechtschreibung	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen: kontinuierlich, die verschiedenen UV begleitend	Material: z.B. PAUL D 7, S. 352ff., S. 254ff.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	n: Lesen und Zuhören	8	on: Schreiben und Sprechen
Sprache			 geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbst- ständig überprüfen, Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen) 	
Texte				
Kommunikation				
Medien				
Medienkompetenz	1.2			
Verbraucherbil-	Bereich C			
dung				
Absprachen u.		·		
Anregungen				

Unterrichtsvorhaben: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte erschließen und deuten

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben: Bänkelsänger, Moritaten und Balladen – Balladentexte er-	Aufgabentyp Klassenar- beit: 4b (erweiterte Inhaltsangabe)	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden	Material: PAUL D 7, S. 104ff., S. 190ff., S. 226ff.
	schließen und deuten	is (er weiter initializating the c)		19011, 21 22 011
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	n: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache				
Texte	 zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen 		 ihr Verständnis eines litera len belegen und im Dialog und Schülern weiterentwic Texte sinngestaltend unter 	keln, Nutzung verschiedener Aus- Modulation, Tempo, Intona-
Kommunikation				
Medien				
Medienkompetenz 2.1; 2.2; 1.2; 4.1; 4.2				

Verbraucherbil-	
dung	
Absprachen u.	
Anregungen	

Unterrichtsvorhaben: Informiere mich, berichte davon, beschreib es mir... – mit Gliedsätzen/Nebensätzen arbeiten

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben: Informiere mich, berichte davon, beschreib es mir – mit Gliedsätzen/Nebensätzen arbeiten	Aufgabentyp Klassenarbeit: 2 oder 5	Zeitrahmen: ca. 12 Stunden	Material: PAUL D 7, S. 312ff.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprech	
Sprache	gliedwert: Subjektsatz, Obj satz: Attributsatz; verschied setzter Sätze: Infinitivgrupp untersuchen und Wirkunge schreiben, sprachliche Gestaltungsmit Kohäsionsmittel) und ihre liche Signale der Rezipient Sprachvarietäten untersche	Wirkung erklären (u.a. sprachensteuerung), iden sowie Funktionen und sprache, Standardsprache, Bil-	mantisch-funktionalen Zustellevantes sprachliches Whungen, direkte und indirezur Textstrukturierung) für einsetzen,	issen (u.a. semantische Bezie- kte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel r das Schreiben eigener Texte unhand von vorgegebenen Kri-
Texte	und zur Problemlösung aus	der eigenen Wissensbestände swerten, er Form – unter vorgegebenen	Texte planen und zunehme adressaten- und situations. Texte kriteriengeleitet prüschläge für die Textrevisione bei der Textplanung, -form die Möglichkeiten digitale Inhaltsverzeichnis, Anorde passagen, Weiterschreiber einsetzen, verschiedene Textfunktioner, berichten, beschreiben	fen und Überarbeitungsvor-

		Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
Kommunikation		
Medien	 in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren 	 angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
Medienkompetenz		
Verbraucherbil-		
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: *Unterwegs in der Medienwelt* – Strittige Themen diskutieren

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:
	Unterwegs in der Medienwelt – Strittige Themen diskutie-	beit:	ca. 20 Stunden	PAUL D 5, S. 46ff., 68ff.; ergänzt durch aktuelle The-
	ren	3		men
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: Schreiben und Sprechen
Sprache	•		•	•
Texte				
Kommunikation	 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmög- lichkeiten benennen, Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, para- und nonverbales Verhalten deuten, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wie- 		derungen identifizierer abstimmen, eigene Standpunkte be Beiträge anderer einbe bei strittigen Fragen Lound erörtern, sich an unterschiedlich	ösungsvarianten entwickeln den Gesprächsformen (u.a. onsgespräch, kooperative Ar-
Medien	 nachfragen und zentrale Aussagen des Gehorten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrneh- mungsverhalten reflektieren, Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen 			

	 aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren
Medienkompetenz	1.4; 2.4; 4.4; 5.1; 5.2; 5.3; 5.4
Verbraucherbil-	Bereich C
dung	
Absprachen u.	
Anregungen	

Unterrichtsvorhaben: Jugendroman (als Ganzschrift); ggf. in Verbindung mit UV "Filmanalyse"

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben: Jugendroman (als Ganz- schrift); ggf. in Verbindung mit UV "Filmanalyse"	Aufgabentyp Klassenar- beit: 4a und/oder 6	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	Material: z.B. Das Mädchen im blauen Mantel (M. Hesse), The Hate you give (A. Thomas), Im Labyrinth der Lügen (U. Krause), Tanz der Tief- seequalle (S. Höfler), Löcher (L. Sachar), Der gelbe Vogel (M. Levoy); PAUL D 7, S. 226ff.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	1: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkt	ion: Schreiben und Sprechen
Sprache	 sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung), Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) 			_
Texte	 zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, 		 ihr Verständnis eines litera len belegen und im Dialog und Schülern weiterentwich Texte sinngestaltend unter 	Nutzung verschiedener Aus- , Modulation, Tempo, Intona-

Kommunikation	 bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern 	
Medien	 ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern 	
Medienkompetenz	1.2; 1.3; 4.2	
Verbraucherbil-	Bereich A (Informationen über den Buchhandel)	
dung		
Absprachen u. Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Experimente beschreiben, mal so, mal so – Aktiv und Passiv unterscheiden

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:
	Experimente beschreiben,	beit:	ca. 12 Stunden	PAUL D 7, S. 298ff.
	<i>mal so, mal so</i> – Aktiv und	2 oder 5		
	Passiv unterscheiden			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	und deren funktionalen We Modi, stilistische Varianter • komplexe Strukturen von S gliedwert: Subjektsatz, Obj satz: Attributsatz; verschied setzter Sätze: Infinitivgrupp	/	mantisch-funktionalen Zusterlevantes sprachliches Winderen, direkte und indire zur Textstrukturierung) für einsetzen,	issen (u.a. semantische Bezie- kte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel r das Schreiben eigener Texte unhand von vorgegebenen Kri-
Texte	• in Sachtexten (u.a. journali dene Textfunktionen (appe	stische Textformen) verschie- llieren, argumentieren, berich- informieren) unterscheiden rken erläutern	die Möglichkeiten digitale Inhaltsverzeichnis, Anordn passagen, Weiterschreiben einsetzen, verschiedene Textfunktion ren, berichten, beschreiber genen mündlichen und sch einsetzen, Informationen aus verschie ierliche, diskontinuierliche	nulierung und -überarbeitung n Schreibens (Gliederung und nen und Umstellen von Text- an verschiedenen Stellen) nen (appellieren, argumentie- n, erklären, informieren) in ei- nriftlichen Texten sachgerecht edenen Quellen (u.a. kontinu- e Sachtexte – auch in digitaler eigenen Schreibziel entspre-
Kommunikation				
Medien				
Medienkompetenz				
Verbraucherbil-				
dung				

Unterrichtsvorhaben: Einen Spielfilm untersuchen

Klasse 7	Unterrichtsvorhaben: Einen Spielfilm untersuchen	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden	Material: z.B. PAUL D 7, S. 332ff.
	-	4a und/oder 6		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: Schreiben und Sprechen
Sprache				
Texte				
Kommunikation				
Medien	 ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen, Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern 			
Medienkompetenz	4.2; 5.1			
Verbraucherbil-	Bereich C			
dung				
Absprachen u.	Projektarbeit			
Anregungen				

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben: Menschen in Grenzsituationen: Kurzgeschichten untersuchen

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Menschen in Grenzsituationen: <i>Kurzgeschichten</i> untersuchen	Aufgabentyp Klassenar- beit: Typ 4a (erweiterte Inhaltsan- gabe)	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S. 288-317
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	n: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkt	ion: Schreiben und Sprechen
Sprache				
Texte	Texte identifizieren un verständnis erläutern, Texte im Hinblick auf Form und Wirkung erl Merkmale epischer, ly staltungsweisen unters in literarischen Texten und -merkmale sowie ben und unter Berücks Darstellungsmittel (u.a vermittelte Darstellung spektivierung) textbez bildliche Gestaltungsm (u.a. lyrische und episc wie ihre Funktion im HWirkung erläutern, literarische Texte (u.a.	rischer und dramatischer Ge- scheiden und erläutern, zentrale Figurenbeziehungen Handlungsverläufe beschrei- sichtigung gattungsspezifischer a. erzählerisch und dramatisch g, Erzähltechniken der Per-	len, - ihr Verständnis eines stellen belegen und in rinnen und Schülern v - Texte sinngestaltend u	unter Nutzung verschiedener ikulation, Modulation, Tempo,

	 eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. 	
Kommunikation	 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, para- und nonverbales Verhalten deuten, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz		
Verbraucherbil- dung		
Absprachen u. Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Werbung – immer und überall: Werbung analysieren und bewerten

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Werbung – immer und über-	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S. 264-287
	<i>all</i> : Werbung analysieren und bewerten	Typ 2 oder Typ 4b		, and the second
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	1: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: Schreiben und Sprechen
Sprache	 Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen, die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben. 		- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	
Texte	- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern.		- die Ergebnisse der Tex len.	tanalyse strukturiert darstel-
Kommunikation	tifizieren und Korrektu - beabsichtigte und unbe genen und fremden ko- auch in digitaler Komr Konsequenzen daraus	skussionen aktiv zuhören und	forderungen identifizi rauf abstimmen, - eigene Standpunkte be Beiträge anderer einbe - bei strittigen Fragen L und erörtern,	ösungsvarianten entwickeln nen Gesprächsformen (u.a.

Medien	 längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Un- 	 kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachge-
	terhaltung, Verkauf) vergleichen, in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	recht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, - eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, - Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, - digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz	5.3, 5.4	
Verbraucherbil-	Bereich C	
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwandten: Aus Sprachvergleichen lernen

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Die deutsche Sprache und ihre europäischen Verwand- ten: Aus Sprachvergleichen lernen	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S.330-347
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption		Kompetenzbereich Produkt	ion: Schreiben und Sprechen
Sprache	position, Derivation, Le - Sprachvarietäten unters und Wirkung erläutern dardsprache, Bildungss che in Medien), - an Beispielen sprachlic Standardsprache erläute - anhand einfacher Beisp Unterschiede verschied gruppe) im Hinblick au und Semantik untersuch	he Abweichungen von der ern, iele Gemeinsamkeiten und ener Sprachen (der Lernf grammatische Strukturen		e, Homonyme und Polyseme in en Zusammenhängen einset-
Texte	 den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen. 		tinuierliche, diskontin	schiedenen Quellen (u.a. kon- uierliche Sachtexte – auch in eln und dem eigenen Schreib- en.
Kommunikation	 in Gesprächen und Dis zugleich eigene Gesprächen Beiträgen auf nachfragen und zentral 	kussionen aktiv zuhören und	forderungen identifizi rauf abstimmen,	en die kommunikativen An- leren und eigene Beiträge da- egründen und dabei auch die eziehen,

		 bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen,	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz		
Verbraucherbil-		
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Lyrische Stimmungen: Gedichte untersuchen und deuten

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Lyrische Stimmungen: Gedichte untersuchen und deuten	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 4 und/oder 6	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S. 42-65
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produk	tion: Schreiben und Sprechen
Sprache				
Texte	Texte identifizieren un verständnis erläutern, Texte im Hinblick auf Form und Wirkung erl Merkmale epischer, lystaltungsweisen unters bildliche Gestaltungsm (u.a. lyrische und epischer) wie ihre Funktion im HWirkung erläutern, literarische Texte (u.a. unter vorgegebenen Aschen, ihre eigene Leseart ein gründen und mit Lesar eigene Texte zu literarischen Füllen, Para	 Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander verglei- 		literarischen Textes mit Text- m Dialog mit anderen Schüle- weiterentwickeln, unter Nutzung verschiedener tikulation, Modulation, Tempo, ad Gestik) vortragen.
Kommunikation	zugleich eigene Gesprä - längeren Beiträgen auf nachfragen und zentral	kussionen aktiv zuhören und ichsbeiträge planen, merksam zuhören, gezielt e Aussagen des Gehörten ater Nutzung eigener Notizen.	forderungen identifiz rauf abstimmen,	nen die kommunikativen An- nieren und eigene Beiträge da- negründen und dabei auch die

		 bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten. 	 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz		
Verbraucherbil-		
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: "Dahinter steckt bestimmt ein kluger Kopf": Journalistische Texte untersuchen und verfassen

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: "Dahinter steckt bestimmt ein kluger Kopf": Journalisti- sche Texte untersuchen und verfassen	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 2 oder 6	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S. 226-263	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption			Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Sprache	häsionsmittel) und ihre	smittel unterscheiden (u.a. Ko- Wirkung erklären (u.a. Rezipientensteuerung).	Beziehungen, direkte usiv, Mittel zur Textstrueigener Texte einsetzer eigenete Rechtschreib orthografische Korrekt Ebene, Wortebene, Satständig überprüfen, - Satzstrukturen unterschzung normgerecht eins Parenthesen, Infinitiv-	bstrategien unterscheiden und theit (auf Laut-Buchstabentzebene) weitgehend selbstheiden und die Zeichensetsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, und Partizipialgruppen), auch anhand von vorgegebenen	
Texte	Form und Wirkung erlä den Aufbau kontinuierl Sachtexte erläutern, Sachtexte zur Erweitert stände und zur Problem in Sachtexten (u.a. jour schiedene Textfunktion ren, berichten, beschrei	icher und diskontinuierlicher ung der eigenen Wissensbe-	ten, Texte planen und z gene Texte adressaten- lieren, - Texte kriteriengeleitet vorschläge für die Tex - bei der Textplanung, - tung die Möglichkeiter derung und Inhaltsverz	formulierung und -überarbei- n digitalen Schreibens (Glie- zeichnis, Anordnen und Um- gen, Weiterschreiben an ver-	

	- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	 die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.
Kommunikation	 gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, 	 angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikationsund Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten, Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kom-

	 Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden, den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, 	 munikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz	2.1-2.4, 4.1, 4.2, 5.1, 5.2	
Verbraucherbil-	Bereich C	
dung		
Absprachen u.	z.B. Zeitungsprojekt mit dem General-Anzeiger o.ä.	
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht...: Den Modus einer Aussage erkennen und anwenden

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Wirklich, möglich, nur gedacht, gewünscht: Den Modus einer Aussage erkennen und anwenden	Aufgabentyp Klassenarbeit: Typ 5	Zeitrahmen:	Material: PAUL D 8, S. 114-131
Inhaltsfelder Sprache	- unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten).		 Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz). 	
Texte Kommunikation	zugleich eigene Gespr - längeren Beiträgen aus nachfragen und zentra	skussionen aktiv zuhören und ächsbeiträge planen, fmerksam zuhören, gezielt le Aussagen des Gehörten nter Nutzung eigener Notizen.	forderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, - eigene Standpunkte begründen und dabei auch die	
Medien	tegien des orientierend den, intensiven Lesens	Medium angepasste Lesestra- len, selektiven, vergleichen- s einsetzen (u.a. bei Hypertex- gebnisse grafisch darstellen,	Arbeits- und Lernerg	er und nicht-digitaler Medien ebnisse adressaten-, sachge- rachlich angemessen vorstel-

		 digitale Möglichkeiten für die individuelle und ko- operative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz	4.3, 4.4	
Verbraucherbil-		
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Unterrichtsvorhaben: Optional: (Jugend-)Roman, z.B. Tschick, Eine Hand voller Sterne, Der Richter und sein Henker

Klasse 8	Unterrichtsvorhaben: Optional: (Jugend-)Roman, z.B. Tschick, Eine Hand voller Sterne, Der Richter und sein Henker	Aufgabentyp Klassenar- beit: Typ 4a oder 4b	Zeitrahmen:	Material: z.B. PAUL D 8, S. 18-41
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produk	tion: Schreiben und Sprechen
Sprache			•	•
Texte	Texte identifizieren un verständnis erläutern, Texte im Hinblick auf Form und Wirkung erl Merkmale epischer, ly staltungsweisen unters in literarischen Texten und -merkmale sowie ben und unter Berücks Darstellungsmittel (u.a vermittelte Darstellung spektivierung) textbezte bildliche Gestaltungsm (u.a. lyrische und episch wie ihre Funktion im HWirkung erläutern, literarische Texte (u.a. unter vorgegebenen Aschen, eine persönliche Stellu zum Verhalten literarisformulieren, ihre eigene Leseart ein	rischer und dramatischer Gecheiden und erläutern, zentrale Figurenbeziehungen Handlungsverläufe beschreichtigung gattungsspezifischer a. erzählerisch und dramatisch g, Erzähltechniken der Per-	len, - ihr Verständnis eines stellen belegen und i rinnen und Schülern - Texte sinngestaltend	unter Nutzung verschiedener tikulation, Modulation, Tempo,

Kommunikation	 eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern. gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, para- und nonverbales Verhalten deuten, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten, in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestra- 	 in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien		 unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
Medienkompetenz		
Verbraucherbil-		
dung		
Absprachen u.		
Anregungen		

Aufgabentypen

Änderungen hinsichtlich der vorgeschlagenen Klassenarbeitstypen sind möglich, zumal schriftliche Arbeiten mit mehreren Aufgaben auch verschiedenen Typen zugeordnet werden können. Für die Klassenarbeiten gelten folgende Aufgabentypen, mit denen die fachlichen Anforderungen der angegebenen Kompetenzerwartungen überprüft werden:

Typ 2: Informierendes Schreiben

- · in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben
- auf der Basis von Materialien (ggf. einschließlich Materialauswahl und -sichtung) einen informativen Text verfassen

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

- begründet Stellung nehmen
- eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

• einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

- Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
- produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

In der Stufe 1 müssen alle fünf Aufgabentypen berücksichtigt werden, wobei sowohl Typ 4a als auch Typ 4b verbindlich sind.

Das Fach Deutsch in der Stufe 2

Die folgende Übersicht weist Schwerpunkte der unterrichtlichen Arbeit aus. Individuelle Umsetzung und Akzentuierung einzelner Aspekte durch die jeweils unterrichtende Lehrperson sind möglich und gewünscht. Die Reihenfolge der einzelnen Unterrichtsvorhaben ist dabei nicht verbindlich, vielmehr wird diese durch die jeweils unterrichtende Lehrperson nach eigenem Ermessen festgelegt. Ebenso stellen die für die einzelnen Unterrichtsvorhaben ausgewiesenen Aufgabentypen für die schriftlichen Klassenarbeiten lediglich Vorschläge dar. Es muss jedoch gewährleistet sein, dass die Aufgabentypen 2 bis 6 (darunter 4a **und** 4b) in den zwei Unterrichtsjahren der Zweiten Stufe mindestens einmal umgesetzt werden (s. Anhang). Grundsätze der Leistungsbewertung im Fach Deutsch können dem entsprechenden Leistungskonzept entnommen werden, das auf der Internetseite der Schule hinterlegt ist. Eine Besonderheit der Stufe 2 ist die standardisierte Leistungsüberprüfung ZP 10 am Ende der Jahrgangsstufe 10, deren Benotung 50% der Zeugnisnote entspricht.

Die Bereiche der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung und des Medienkompetenzrahmens werden durch die dort jeweils verwendeten Kennziffern ausgewiesen. Beide Dokumente können auf der Homepage der Schulentwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen eingesehen werden. Neu einsetzend zum Schuljahr 2022/2023 ist das "Deutschbuch 9" (Cornelsen) das unterrichtsbegleitende Lehrwerk.

Fördern und Fordern

Das LRS-Konzept ist auf der Website des Clara-Schumann-Gymnasiums für Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler einsehbar. Zugewanderte Schülerinnen und Schüler werden am Clara-Schumann-Gymnasium im Rahmen einer Internationalen Vorbereitungsklasse (IVK) auf den deutschsprachigen Regelunterricht vorbereitet. Hier erfolgt der Deutschunterricht als DaF-/DaZ-Unterricht.

Jahrgangsstufe 9

Der Unterricht im Fach Deutsch umfasst in der Klasse 9 drei Wochenstunden und verfügt somit über maximal 100 Unterrichtsstunden im Schuljahr. Es finden insgesamt 4 Leistungsüberprüfungen statt.

Unterrichtsvorhaben: Diskutieren und erörtern

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:	
	Diskutieren und erörtern	beit:	ca. 15 Stunden	z.B. Deutschbuch 9, S. 70ff.	
		3		("Körperkult und Rollenbil-	
				der") oder ein anderes Rah-	
				menthema	
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: Schreiben und Sprechen	
Sprache	 komplexe sprachliche Gest 	altungsmittel (u.a. rhetorische	 relevantes sprachliches Wi 	issen zur Herstellung von	
	Figuren) identifizieren, ihre	e Bedeutung für die Textaus-	Textkohärenz beim Schrei	ben eigener Texte einsetzen,	
	sage und ihre Wirkung erlä	utern (u.a. sprachliche Signale	 adressaten-, situationsange 	emessen, bildungssprachlich	
	von Beeinflussung).		und fachsprachlich angeme	essen formulieren (paraphra-	
			sieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen,		
			argumentieren, beurteilen).		
Texte	• Sachtexte – auch in digital	er Form – im Hinblick auf	• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positio-		
	Form, Inhalt und Funktion	miteinander vergleichen und	nen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nut-		
	bewerten.		zung von sach- und fachspezifischen Informationen		
			aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,		
			· Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen		
				tzen und eigene Schreibpro-	
			dukte darauf abstimmen,		
			 weitgehend selbstständig d 	lie Relevanz des Informati-	
				für eigene Schreibziele beur-	
				e, argumentierende und appel-	
				eigene Darstellungsabsichten	
			sach-, adressaten- und situ	ationsgerecht einsetzen.	

Kommunikation Medien	 Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrate- 		dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen. selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für ei-	
Tyreaten	gien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.	•	gene Recherchen einsetzen und Informationen quellen- kritisch auswählen, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen kon- ventionskonform dokumentieren.	
Medienkompetenz	3.2; 2.3, 2.4; 5.2, 5.3, 5.4			
Verbraucherbil-	Bereich C			
dung				
Absprachen u.	zB. in Verbindung mit UV "Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen"			
Anregungen				

Unterrichtsvorhaben: $Minne.\ Love,\ Amour,\ Aşk...$ – Liebeslyrik interpretieren

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:
	Minne. Love, Amour, Aşk	beit:	ca. 20 Stunden	Deutschbuch 9, S. 170ff., S.
	Liebeslyrik interpretieren	4a (ggf. mit 6)		346–349.
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	ı: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkt	ion: Schreiben und Sprechen
Sprache	 komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung), Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen. 		 Formulierungsalternativen begründet auswählen, selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit). 	
Texte			 zug auf Inhalt und sprachli Leserführung) planen und sich im literarischen Gespr Sichtweisen zu einem liter und eiTextverständnis unte und fremden Lesarten form Fremdheitserfahrungen bei 	räch über unterschiedliche arischen Text verständigen er Einbezug von eigenen mulieren, im Lesen literarischer Texte e Gründe (kulturell-, sozial-,

Kommunikation	W. 6.11		eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	• Wegfall	•	auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter
			Gestaltungsmittel beschreiben.
Medienkompetenz	2.1; 4.1, 4.2, 4.4		
Verbraucherbil-			
dung			
Absprachen u.			
Anregungen			

Unterrichtsvorhaben: Informieren, präsentieren, bewerben

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben: Informieren, präsentieren, bewerben	Aufgabentyp Klassenar- beit: keine Arbeit oder Typ 5; ggf. Bewerbungsmappe als Beitrag zur Sonstigen Mitar- beit	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden	Material: z.B. Deutschbuch 9, S. 42ff.
Inhaltsfelder Sprache	Kompetenzbereich Rezeption	n: lesen und zuhören eit und Schriftlichkeit unter-		tion: schreiben und sprechen ls geeigneter Rechtschreibstra-
Sprache	scheiden sowie deren Funk erläutern,	tion und Angemessenheit n und Diskriminierungen (kul-	tegien (auf Laut- Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten, eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. be	
Texte	die Entwicklung zentraler lationen sowie relevante Filungsmotive identifizieren erläutern, zunehmend selbstständig l	nplexe Handlungsstrukturen, Konflikte, die Figurenkonstel- igurenmerkmale und Hand- und zunehmend selbstständig iterarische Texte aspektgelei- n (u.a. Motiv- und Themenver- ge),	Bezug auf Inhalt und sprader Leserführung) planen Methoden der Textüberanden und Textveränderung Texte unter Nutzung der gitalen Schreibens verfas in heuristischen Schreibfenen zu einer fachlichen Fzung von sach- und fachs	beitung selbstständig anwen- gen begründen, spezifischen Möglichkeiten di-

	Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.		Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen, Bewerbungen – auch digital – verfassen (u.a. Bewerbungen – Lehendeut)
Kommunikation	 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. 		für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten da-
Medien	Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen.	•	ran anpassen. in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.
Medienkompetenz	3.3; 4.4		

Verbraucherbil-	Bereich A
dung	
Absprachen u.	
Anregungen	

Unterrichtsvorhaben: Ein modernes Drama untersuchen

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben: Ein modernes Drama unter-	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	Material: z.B. "Der Besuch der alten
	suchen	4a oder 4b	ca. 20 Standen	Dame"
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption	n: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	ion: Schreiben und Sprechen
Sprache	Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen,		 eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren), adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen), Formulierungsalternativen begründet auswählen. 	
Texte	 analysieren und – auch unte textinformationen (u.a. Epo gesellschaftlicher Kontext, respezifika) – zunehmend tungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen lyse von epischen, lyrische sachgerecht erläutern, in literarischen Texten kom die Entwicklung zentraler I lationen sowie relevante Fi lungsmotive identifizieren erläutern, unterschiedliche Deutungen 	 Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläu- 		nen, Texte selbstständig in chliche Gestaltung (u.a. Mittel und verfassen, peitung selbstständig anwenen begründen, pezifischen Möglichkeiten dien und überarbeiten, räch über unterschiedliche rarischen Text verständigen nter Einbezug von eigenen nulieren, im Lesen literarischer Texte de Gründe (kulturell-, sozial-, t) erläutern.

	ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	
Kommunikation	 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren. 	 eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien	ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen.	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
Medienkompetenz		
Verbraucherbil- dung		
Absprachen u.	"Die Physiker" ist in Auszügen im Deutschbuch enthalten, sch	eint aber nach den bisherigen Erfahrungen eher schwierig zu
Anregungen	sein, wenn man über die reine Handlungsebene hinauskomme	

Unterrichtsvorhaben: Roman (als Ganzschrift); ggf. in Verbindung mit Filmanalyse oder reine Filmanalyse

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben: Roman (als Ganzschrift); ggf. in Verbindung mit Filmanalyse oder reine Filmanalyse	Aufgabentyp Klassenar- beit: 4a (ggf. mit 6)	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	Material: Vorschläge siehe unten
Inhaltsfelder Sprache		ische Merkmale von Texten bene in ihrer Wirkung beurtei-	 eine normgerechte Zeicher Zitieren), adressaten-, situationsange und fachsprachlich angem sieren, referieren, erklären 	ion: Schreiben und Sprechen nsetzung realisieren (u.a. beim emessen, bildungssprachlich essen formulieren (paraphra- l, schlussfolgern, vergleichen,
Texte	textinformationen (u.a. Epo gesellschaftlicher Kontext, respezifika) – zunehmend tungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen lyse von epischen, lyrische sachgerecht erläutern, in literarischen Texten kom die Entwicklung zentraler I lationen sowie relevante Fi lungsmotive identifizieren erläutern, zunehmend selbstständig li miteinander vergleichen (u wandtschaft, Kontextbezüg unterschiedliche Deutunger	er Berücksichtigung von Kon- ochenbezug, historisch- biografischer Bezug, Textgen- selbstständig schlüssige Deu- Form und Inhalt bei der Ana- n und dramatischen Texten aplexe Handlungsstrukturen, Konflikte, die Figurenkonstel- gurenmerkmale und Hand- und zunehmend selbstständig terarische Texte aspektgeleitet a. Motiv- und Themenver- ge),	 der Leserführung) planen und verfassen, Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichke gitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, sich im literarischen Gespräch über unterschiedli Sichtweisen zu einem literarischen Text verständ und ein Textverständnis unter Einbezug von eige und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, s gender-, historisch-bedingt) erläutern. 	nen, Texte selbstständig in chliche Gestaltung (u.a. Mittel und verfassen, peitung selbstständig anwenen begründen, pezifischen Möglichkeiten dien und überarbeiten, räch über unterschiedliche rarischen Text verständigen enter Einbezug von eigenen mulieren, im Lesen literarischer Texte de Gründe (kulturell-, sozial-,

	 die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. 	
Kommunikation	 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	 zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
Medienkompetenz	2.1, 2.3, 2.4; 4.1, 4.2, 4.3	

Verbraucherbil-	
dung	
Absprachen u.	Mögliche Texte: "Blackbird", "Am kürzeren Ende der Sonnenallee", "Der Richter und sein Henker", "Sansibar oder der
Anregungen	letzte Grund"

Unterrichtsvorhaben: Sprache: Mehrsprachigkeit/ Sprachvarietäten und/oder Sprachwandel

Klasse 9	Unterrichtsvorhaben:	Aufgabentyp Klassenar-	Zeitrahmen:	Material:
	Sprache: Mehrsprachigkeit/	beit:	ca. 10 Stunden	z.B. Deutschbuch 9, S. 265
	Sprachvarietäten und/oder	Typ 2 oder 3		ff.
Inhaltsfolder	Sprachwandel Kompetenzbereich Rezentier	Losan und Zuhöran	Kampatanzharaiah Pradukti	on: Schraiban und Sprachan
Inhaltsfelder Sprache	Figuren) identifizieren, ihre sage und ihre Wirkung erlä von Beeinflussung), • Sprachvarietäten und stilist auf Wort-, Satz-und Texteblen, • anhand von Beispielen hist nungen des Sprachwandels derungen, Einfluss von Kowie Niederdeutsch, medialerechte Sprache), • konzeptionelle Mündlichke scheiden sowie deren Funkläutern, • Abweichungen von der Sta Sprachwandel erläutern, • sprachliche Zuschreibungen urell, geschlechterbezogen semantische Unterschieder (Übersetzungsvergleich, De	altungsmittel (u.a. rhetorische e Bedeutung für die Textaus- utern (u.a. sprachliche Signale ische Merkmale von Texten bene in ihrer Wirkung beurtei- orische und aktuelle Erschei- erläutern (Bedeutungsverän- ntakt- und Regionalsprachen e Einflüsse, geschlechterge- eit und Schriftlichkeit unter- tion und Angemessenheit er- ndardsprache im Kontext von n und Diskriminierungen (kul-	 adressaten-, situationsange und fachsprachlich angem sieren, referieren, erklären argumentieren, beurteilen) 	remde Texte kriterienorientiert
	lichen Bedeutung erläutern			4.4.4.5
Texte	hend selbstständig unter Be	tinuierliche Sachtexte weitge- rücksichtigung von Form, In-	nen zu einer fachlichen Fra	rmen unterschiedliche Positio- agestellung – auch unter Nut-
	halt und Funktion analysie	ren,	zung von sach- und fachsp aus Texten – abwägen und	ezifischen Informationen l ein eigenes Urteil begründen,

Kommunikation	 Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	 Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen. für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen
Medien	dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen.	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
Medienkompetenz	1.2, 1.3; 2.1, 2.3; 4.1, 4.2, 4.4	C COMMISSION C C COMMISSION C C C C C C C C C C C C C C C C C C C
Verbraucherbil- dung	Bereich C	
Absprachen u. Anregungen		

Jahrgangsstufe 10

Der Unterricht im Fach Deutsch umfasst in der Klasse 10 drei Wochenstunden und verfügt somit über maximal 100 Unterrichtsstunden im Schuljahr. Es finden insgesamt drei dezentrale und eine standardisierte, d.h. terminlich und inhaltlich vorgebebene, Leistungsüberprüfung (ZP 10) statt. Die inhaltlichen Vorgaben der ZP10 variieren jährlich (s. Website der Standardsicherung). Die Schwerpunktsetzung der ZP10 und die angemessene Vorbereitung auf die ZP10 sind daher individuell von der Lehrkraft zu berücksichtigen.

Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? - Anhand von Materialien andere informieren

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? – Anhand von Materialien andere informieren	Aufgabentyp Klassenarbeit: 2 (Materialgestütztes Schreiben, informierend) oder 3 (argumentieren)	Zeitrahmen: ca. 15 Stunden	Material: z.B. Deutschbuch Kap. 1, S. 14–27
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezep	tion: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: Schreiben und Sprechen
Sprache	sche Figuren) identifizi	Gestaltungsmittel (u.a. rhetorieren, ihre Bedeutung für die Virkung erläutern (u.a. sprachflussung)	 härenz beim Schreiben eig selbstständig Texte mittels gien (auf Laut-Buchstaben überarbeiten, eine normgerechte Zeicher tieren), adressaten-, situationsange fachsprachlich angemesser ferieren, erklären, schlussfren, beurteilen), Formulierungsalternativen selbstständig eigene und fr 	geeigneter Rechtschreibstrate- -Ebene, Wortebene, Satzebene) nsetzung realisieren (u.a. beim Zi- messen, bildungssprachlich und n formulieren (paraphrasieren, re- tolgern, vergleichen, argumentie-

Texte	 diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten. 	 auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.
Kommunikation	zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	 dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.

Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, 		
	Urheber- und Nutzungsrechte)		
Medienkompetenz	2.1, 2.2, 2.3; 3.2; 4.1, 4.2, 4.3, 4.4		
Verbraucherbil-	Bereich C		
dung			
Absprachen u.	Beim Materialgestützten Schreiben sind die Vorgaben für die ZP10 zu beachten (informierend oder argumentierend); das		
Anregungen	Unterrichtsvorhaben und die Klassenarbeit sollte die ZP10 vorbereiten.		

Unterrichtsvorhaben: Lyrik

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben: Lyrik	Aufgabentyp Klassenarbeit: 4a oder 4b	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	Material: Deutschbuch 10, S. 186ff. oder eine andere Textzusammenstellung
Inhaltsfelder Sprache	griffsbildung, Integration scheiden, komplexe sprachliche (Sche Figuren) identifizity Textaussage und ihre Wilche Signale von Beein Sprachvarietäten und staten auf Wort-, Satz-und beurteilen, anhand von Beispielen scheinungen des Sprachtungsveränderungen, Eigionalsprachen wie Niegeschlechtergerechte Stanzeptionelle Mündlichterscheiden sowie dereicheit erläutern, Abweichungen von der von Sprachwandel erläsprachliche Zuschreibungen (Übersetzungsvergtionen),	dung (u.a. fachsprachliche Be- on von Fremdwörtern) unter- Gestaltungsmittel (u.a. rhetori- ieren, ihre Bedeutung für die Virkung erläutern (u.a. sprach- influssung), tilistische Merkmale von Tex- d Textebene in ihrer Wirkung historische und aktuelle Er- hwandels erläutern (Bedeu- influss von Kontakt- und Re- ederdeutsch, mediale Einflüsse, prache), chkeit und Schriftlichkeit un- in Funktion und Angemessen- r Standardsprache im Kontext utern, ingen und Diskriminierungen rbezogen) beurteilen, ede zwischen Sprachen aufzei- gleich, Denotationen, Konnota- rer individuellen und gesell-	 kohärenz beim Schreiben et selbstständig Texte mittels gien (auf Laut- Buchstaber überarbeiten, eine normgerechte Zeicher tieren), adressaten-, situationsange fachsprachlich angemesser ferieren, erklären, schlussfören, beurteilen), Formulierungsalternativen 	ssen zur Herstellung von Text- eigener Texte einsetzen, geeigneter Rechtschreibstrate- n-Ebene, Wortebene, Satzebene) asetzung realisieren (u.a. beim Zi- messen, bildungssprachlich und n formulieren (paraphrasieren, re- olgern, vergleichen, argumentie- begründet auswählen, emde Texte kriterienorientiert

Texte

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln,
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern,
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern,
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge),
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern.
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern,
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen,
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren,
- Sachtexte auch in digitaler Form im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.

- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen,
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen,
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten,
- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren,
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern,
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen,
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen,
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen,
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen,
- Bewerbungen auch digital verfassen (u.a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf).

Kommunikation	 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren, zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fach-spezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren. 	 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teil- nehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren, Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medi- en) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, 	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren,

	Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-,	 rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Tei- 	
	Urheber- und Nutzungsrechte),	len von Medienprodukten benennen und bei eigenen Pro-	
	ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung ei-	dukten berücksichtigen.	
	nes medialen Produktes beschreiben und an Form-In-		
	halt-Bezügen begründen,		
	• mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren,		
	die Darstellung von Realität und virtuellen Welten be-		
	schreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beein-		
	flussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a.		
	Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten,		
	audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und		
	genretypische Gestaltungsmittel erläutern,		
	die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Au-		
	tor/in, Ausgewogenheit, In- formationsgehalt, Belege)		
	prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen.		
Medienkompetenz	proton and one bewertang beniablig begranden.		
Verbraucherbil-			
dung			
	II' ' D , 11 1 10 , 1 11 ' IZ ' 1 D 12' 1	T '1 D 1 T '1 '	
Absprachen u.	Hinweis: Deutschbuch 10 enthält ein Kapitel zu Politischer Lyrik; Pol. Lyrik ist aber aktuell Thema der Zentralen Klausur		
Anregungen	EF. Daher bietet es sich aktuell an, in Kl. 10 einen anderen thematischen Schwerpunkt zu wählen (etwa: Jahreszeitenge-		
	dichte; Stadtgedichte)		

Unterrichtsvorhaben: Ein klassisches Drama untersuchen

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben: Ein klassisches Drama	Aufgabentyp Klassenar- beit:	Zeitrahmen: ca. 25 Stunden	Material: z.B. Kabale und Liebe (F.
	untersuchen	4a oder 4b		Schiller)
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezep	otion: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produkti	on: schreiben und sprechen
Sprache	sche Figuren) identifizi	Gestaltungsmittel (u.a. rhetori- ieren, ihre Bedeutung für die Virkung erläutern (u.a. sprach- nflussung),	fachsprachlich angemesser ferieren, erklären, schlussforen, beurteilen), Formulierungsalternativen	emde Texte kriterienorientiert
Texte	tet analysieren und – a von Kontextinformatio torisch-gesellschaftlich zug, Textgenrespezifik schlüssige Deutungen Zusammenhänge zwischen, Texten sachgerecht erl in literarischen Texten ren, die Entwicklung z renkonstellationen sow und Handlungsmotive selbstständig erläutern zunehmend selbstständ	in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und The-		eitung selbstständig anwenden gründen, äch über unterschiedliche Sichten Text verständigen und ein ezug von eigenen und fremden m Lesen literarischer Texte idenfinde (kulturell-, sozial-, gender-, m, bst recherchierten Texten ermiteigener Texte einsetzen

	 unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. 	
Kommunikation		 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
Medien	 ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. 	 selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren.
Medienkompetenz	2.1; 2.2; 4.1; 4.2; 4.3 (bei zusätzlicher Durchführung eines	Projekts)

Verbraucherbil-	Bereich C
dung	
Absprachen u.	Verfilmung/Inszenierung von Dramenszenen; Entwicklung eines Trailers
Anregungen	

Unterrichtsvorhaben: Von Mördern und ihren Motiven – Erzählungen, Parabeln und andere epische Texte untersuchen

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben: Von Mördern und ihren Motiven – Erzählungen, Parabeln und andere epi- sche Texte untersuchen	Aufgabentyp Klassenar- beit: 6 mit Reflexionsaufgabe oder 2 oder 4a/b	Zeitrahmen: ca. 20 Stunden	Material: z.B. Deutschbuch Kap. 6 und 7 nach Möglichkeit eine Ganz- schrift (Novelle)
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezep	tion: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produktion	on: schreiben und sprechen
Sprache	sche Figuren) identifizi	Gestaltungsmittel (u.a. rhetorieren, ihre Bedeutung für die Virkung erläutern (u.a. sprachflussung).	gien (auf Laut- Buchstaben überarbeiten, eine normgerechte Zeichen tieren), adressaten-, situationsanger fachsprachlich angemessen ferieren, erklären, schlussfören, beurteilen), Formulierungsalternativen	emde Texte kriterienorientiert

Texte	 in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge), unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen. 	 eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
Kommunikation		 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen,

		 Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zu- sammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsen- tieren. 	
Medien	• dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestra- tegien insbesondere des selektiven und des verglei- chenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen	• Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren,	
Medienkompetenz			
Verbraucherbil-			
dung			
Absprachen u.	Ggf. auch in Verbindung mit einer Ganzschrift und/oder filmischen Adaptionen		
Anregungen			

Unterrichtsvorhaben: Unsere Sprache(n) – Mehrsprachigkeit und Sprachvarietäten, Diskriminierung durch Sprache

Klasse 10	Unterrichtsvorhaben: Unsere Sprache(n) – Mehrsprachigkeit und	Aufgabentyp Klassenarbeit:	Zeitrahmen: ca. 12 Stunden	Material: Deutschbuch Kap. 12
	Sprachvarietäten, Diskriminierung durch Sprache			
Inhaltsfelder		tion: lesen und zuhören	Kompetenzbereich Produktion: schreiben und sprechen	
Sprache	 Kompetenzbereich Rezeption: lesen und zuhören Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden, Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz-und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen, anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern, Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern, sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen), Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern. diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte 		gien - adressaten-, situationsange fachsprachlich angemesser ferieren, erklären, schlussfören, beurteilen), - Formulierungsalternativen	emde Texte kriterienorientiert
Texte	diskontinuierliche und	kontinuierliche Sachtexte lig unter Berücksichtigung von		nen, Texte selbstständig in Bezug Gestaltung (u.a. Mittel der Le- rfassen,

	Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	 Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen, Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.
Kommunikation	 in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen. 	 für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.
Medien	 dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), 	in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen.

	mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten be-		
	schreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beein- flussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a.		
	Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten.		
Medienkompetenz	3.2		
Verbraucherbil-	Bereich C; Bereich D		
dung			
Absprachen u.			
Anregungen			

Aufgabentypen

Änderungen hinsichtlich der vorgeschlagenen Klassenarbeitstypen sind möglich, zumal schriftliche Arbeiten mit mehreren Aufgaben auch verschiedenen Typen zugeordnet werden können. Es ist jedoch zu gewährleisten, dass alle erforderlichen Aufgabentypen (2, 3, 4a, 4b, 5, und 6) jeweils mind. einmal vorkommen. Insgesamt sind also 6 verschiedene Aufgabentypen auf 7 Klassenarbeiten zu verteilen.

Für die Klassenarbeiten gelten folgende Aufgabentypen, mit denen die fachlichen Anforderungen der angegebenen Kompetenzerwartungen überprüft werden¹:

Typ 2: Informierendes Schreiben

Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sichtung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)

Typ 3: Argumentierendes Schreiben

• eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen

Typ 4: Analysierendes Schreiben

- Typ 4a: einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren
- Typ 4b: durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

• einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

-

¹ Typ 1 gilt nur für die Erprobungsstufe.

Anzahl der Klassenarbeiten

Klasse	Anzahl	Dauer	Bemerkungen
Jgst. 5	6	45 Min.	
Jgst. 6	6	45 Min.	
Jgst. 7	5	60–90 Min.	Beschluss FK Deutsch 21.9.2023; Verteilung der Klassenarbeiten 2/3 oder 3/2 nach Entscheidung des Fachlehrers
Jgst. 8	4	60–90 Min.	zusätzlich Vera8; Beschluss FK Deutsch 21.9.2023
Jgst. 9	4	90 Min.	
Jgst. 10	3	90 Min.	Die vierte Arbeit ist die Zentrale Prüfung.

Gemäß APO SI § 6 Abs. 8 kann eine Klassenarbeit pro Jahr "durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden". Das gilt nicht für das zweite Halbjahr der Klasse 10, wo nur eine reguläre Klassenarbeit geschrieben wird (VV zu APO SI § 6).

Zu den möglichen Formaten anderer schriftlicher Leistungsüberprüfungen heißt es in den Verwaltungsvorschriften zur APO SI: "Andere Formen schriftlicher Leistungen neben Klassenarbeiten sind insbesondere Facharbeiten, Schülerarbeiten im Rahmen der Begabungsförderung, begleitete Formen der Dokumentation selbstgesteuerten Lernens und anforderungsbezogene Berichte über Betriebspraktika." (VV zu APO SI § 6) Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass eine eigenständige Leistung der Schülerinnen und Schüler erbracht wird und nicht der Output einer KI-Anwendung oder eine von den Eltern oder sonstigen Dritten erbrachte Leistung.

Insbesondere im zweiten Halbjahr der Klasse 6 werden drei reguläre Klassenarbeiten geschrieben, damit die Schulformentscheidung eine valide Grundlage hat.